

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Historisches Museum Hannover, Sanierung und Neukonzeption Dauerausstellung

Antrag,

- Vorbehaltlich der Bewilligung einer in Aussicht gestellten Zuwendung in Höhe von 13.480.000 € aus dem Bundesprogramm "Zuschüsse für investive Kulturmaßnahmen bei Einrichtungen im Inland" der Haushaltsunterlage Bau gem. § 12 KomHKVO Sanierung inkl. Neukonzeption der Dauerausstellung des Historisches Museums Hannover in Höhe von insgesamt 31.100.000 € und
- 2. dem sofortigen Baubeginn zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus der Baumaßnahme und deren finanziellen Auswirkungen ergibt sich keine spezifische Gender-Betroffenheit.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 19, 41 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme 25205306 Historisches Museum, Sanierung 25205003 MfK, HMH Neukonzeption

Einzahlungen Auszahlungen

Zuwendungen für
InvestitionstätigkeitBaumaßnahmen25.876.000,00Erwerb von bewegl. Sachvermögen5.224.000,00Saldo Investitionstätigkeit-17.066.000,00

Teilergebnishaushalt 19, 41

Angaben pro Jahr

Produkt 11118 Gebäudemanagement 25205 Museen für Kulturgeschichte

Ordentliche Erträge Ordentliche Aufwendungen

Auflösung Sonderposten (anteilige Zuwendungen) 421.000,00

Saldo ordentliches Ergebnis	-1.289.000,00
Zinsen o.ä. (TH 99)	466.500,00
Abschreibungen	933.000,00
Sach- und Dienstleistungen	310.500,00

Anmerkung:

Sach- u. Dienstleistungen

Bauliche Unterhaltung gemäß Richtwert der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) 1,2 % auf die Investitionssumme für Baumaßnahmen von 25.876.000 € = 310.500 €.

Abschreibungen

Der Aufwand für die jährliche Abschreibung beträgt 3 % der Investitionssumme 31.100.000 € = 933.000 €. Die investiven Zuwendungen werden über die Abschreibungsdauer als Ertrag aus Sonderposten anteilig aufgelöst.

7insen

Kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3 % auf die durchschnittlich (zu 50%) gebundene Investitionssumme von 31.100.000 € = 466.500 €.

Ein Teil der jährlich anfallenden Aufwendungen führt durch die interne Leistungsverrechnung/Nutzungsentgelte indirekt zu erhöhten Aufwendungen im Produkt 25205 Museen für Kulturgeschichte Hannover.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt in den Teilhaushalten 19 und 41 unter Berücksichtigung der bewilligten und in Aussicht gestellten Drittmittel. Einschließlich der MifriFi bis 2025 sind im TH 19 12,2 € Mio. und im TH 41 4,145 € Mio. etatisiert.

Die Etatisierung des Restbetrages erfolgt im Zuge der Aufstellung des Hauhaltsplanes 2023.

Am 24.11.2020 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages eine Förderung für die Sanierung des Historischen Museums in Höhe von 13.480.000 € beschlossen. Derzeit werden mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien als koordinierender Zuwendungsgeberin die Details der Antragstellung abgestimmt.

Neben der in Aussicht gestellten Bundesförderung wurden Zuwendungen der Stiftung Niedersachsen, der Sparkasse Hannover/Nds. Sparkassenstiftung, der Klosterkammer Hannover und der Freunde des Historischen Museums e.V. in Höhe von insgesamt 520.000 € zugesagt.

Darüber hinaus haben die Freunde des Historischen Museums Objektpaten für die neue Dauerausstellung eingeworben. Diese Aktion hat bisher einen Beitrag von 31.551 € erbracht. Hinzu kommen 2.462 € aus der Spendentruhe des Museums.

Begründung des Antrages

Das Historische Museum wurde im Zuge des Wiederaufbaus der kriegszerstörten Altstadt für diesen Ort und Zweck sowie unter Bezugnahme auf die umgebende Architektur ('Traditionsinsel') vom Architekten Dieter Oesterlen geplant. Als herausragendes Beispiel qualitätsvoller Nachkriegsarchitektur und wegen der behutsam integrierten Überreste der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängerbebauung gilt es aus Sicht des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege als einzigartiges Bauensemble von nationaler Bedeutung und Ausstrahlung. Mit seiner Darstellung der Stadt- und Landesgeschichte hat das Museum seit Jahrzehnten überregionale Bedeutung.

Ausgangspunkt für die Sanierung des Historischen Museums war einerseits die Entscheidung zur Neukonzeption der Dauerausstellung und andererseits die bauzeitige Gebäudesubstanz. Die bisherige Dauerausstellung stammte aus dem Jahr 1989 und war seitdem in Teilen überarbeitet worden. Insgesamt war die ursprüngliche Ausstellungsarchitektur abgängig. Die Ausstellung bot ein uneinheitliches Bild und war auch in der Vermittlung nicht mehr zeitgemäß.

Das Historische Museum ist seit März 2020 für Besucher*innen geschlossen und kann im derzeitigen Zustand nicht wiedereröffnet werden. Festgestellte Sicherheitsmängel, erforderlicher Sanierungsbedarf und die Notwendigkeit, die überalterte Dauerausstellung zu erneuern, haben zur Schließung des Hauses im Frühjahr 2020 geführt. Insbesondere um mit vorbereitenden Arbeiten des Museums (Ausräumen, Wegräumen etc.) für die (Teil-)Sanierung zu beginnen.

Zeitgleich haben Bau-Untersuchungen und vorbereitende Arbeiten für die Teil-Sanierung stattgefunden. Eine Gesamtsanierung erforderte insbesondere eine neue Zeitplanung. Diese Zeit nutzt das Historische Museum, um wieder temporär zu öffnen.

Übergeordnetes Ziel der Sanierung ist die Wiedereröffnung des Museums als impulsgebender Kulturort und kommunikativer Treffpunkt in der hannoverschen Altstadt. Voraussetzung dafür ist die bauliche Ertüchtigung des Gebäudes. Die Maßnahmen sind getragen von der Absicht, das Museum als Baudenkmal und wichtiges Beispiel der Nachkriegsarchitektur erlebbar zu machen und zugleich mit zeitgenössischer Funktionalität zu verbinden.

Die neue Dauerausstellung ist in diesem Kontext als verlässliches Basisangebot zur historisch-politischen Bildung zu verstehen, das zentrale Themen der Stadt- und Landesgeschichte gegenwartsbezogen vermittelt. Mit der Neugestaltung und Ausstattung des Foyers und seiner Nebenräume werden die räumlichen Voraussetzungen für einen Ort geschaffen, an dem Stadtidentität verhandelt und gegenwärtiges Geschehen kulturgeschichtlich eingeordnet wird. Unter Einbeziehung der verschiedenen Communities in der Stadt und von Laienexpert*innen kann so ein multiperspektivischer Blick auf die Stadtgesellschaft entstehen.

Gegenstand der Baumaßnahme ist eine großflächige Sanierung, die Wiederherstellung der Ausstellungsflächen im 1. und 2. Obergeschoss sowie die Umgestaltung des Foyers im Erdgeschoss. Damit einher geht die Neukonzeption einer medientechnisch und inhaltlich hochinnovativen Dauerausstellung.

Baubeschreibung

Einzelheiten der beabsichtigten Baumaßnahme können der als Anlage 1 beigefügten Maßnahmenbeschreibung und den als Anlage 3 beigefügten Plänen entnommen werden.

Terminplanung

Folgende Zieltermine sind avisiert:

3. bis 4. Quartal 2021 Entscheidung VgV-Verfahren

3. bis 4. Quartal 2022 Erteilung Baugenehmigung und Baubeginn

3. bis 4. Quartal 2026 Fertigstellung und Bauübergabe

Die mit dem Haushaltsbegleitantrag H-0305/2021 beschlossene Fertigstellung der Gesamtmaßnahme bis 2025 ist aus baulogistischen Gründen nicht möglich. Es existiert hierzu bereits ein detaillierter Bauablaufplan. Angestrebt wird die Herstellung einer Teilnutzbarmachung in 2025.

19.2 / 41.3 Hannover / 27.04.2021